



Perspektiven für die künftige Friedensarbeit

Bericht vom Bundeskongress der DFG-VK in Frankfurt

Perspektiven der Friedensarbeit - das war das Motto des 15. Bundeskongresses der DFG-VK, der Anfang Oktober in Frankfurt stattfand. Eine der wichtigsten Beobachtungen dort: Die Kampagne "Schritte zur Abrüstung" zur Durchsetzung einer wirklichen Friedenspolitik scheint sich allmählich in der DFG-VK zu verankern. Vom Bundeskongress ein persönlicher Bericht von Thomas Rödl.

Die DFG-VK will die Schritte-Kampagne mit einem langen Atem betreiben und mit einem Grundkonzept für politische Öffentlichkeitsarbeit in Erscheinung treten. Mögen die Themen vielfältig sein, sie werden verknüpft mit der Perspektive auf eine grundsätzlich andere Politik, InteressentInnen werden auf die DFG-VK und auf ihr pazifistisches Programm aufmerksam.

Die Erfolge der Schritte-Kampagne wurden ausführlich dargestellt, in zwei Arbeitsgruppen wurde ihre künftige Umsetzung intensiv diskutiert. Nun ist sie als gemeinsame Plattform für die weitere Arbeit zu betrachten.

Das klingt durchaus merkwürdig, wo doch die Bundeskongresse 2001 und 2003 der DFG-VK das auch schon beschlossen hatten. Aber nun beginnen vielleicht mehr Gruppen und der Bundesgeschäftsführer auch auf dieser Grundlage zu arbeiten. (vgl. www.schritte-zur-abruestung.de)

Der Wermutstropfen bei der Sache ist allerdings die Notwendigkeit massiven Sparens angesichts der Finanzlage des Bundesverbandes. Die Ausgaben für Gehälter dürfen bis auf weiteres 100 000 • nicht übersteigen. Weiterhin wurde beschlos-

sen, eine Verlegung der Bundesgeschäftsstelle zu ermöglichen. Der mit überraschender Deutlichkeit wiedergewählte Geschäftsführer der DFG-VK, Joachim Thommes, wird mit unkalkulierbaren Aufgaben konfrontiert sein. Wieviel Arbeitszeit bleibt für die politischen Kampagnen? Wieviel Geld wird der Verband für den verabschiedeten Themenka-



talog (Rüstungshaushalt Senken, Aktionen zu Kleinwaffen, Atomwaffen, EU-Militarisierung) tatsächlich verfügbar haben?

Als Bundessprecher der DFG-VK wurden wieder- bzw. neu gewählt: Jürgen Grässlin, Wolfgang Menzel, Monty Schädel, Bernd Baier (Kasse). Sie alle sind auch Vorsitzende bzw. Stellvertreter nach dem Vereins- (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir senden "PAX AN", das Informationsblatt der DFG-VK Bayern, zweimal jährlich an Mitglieder und InteressentInnen. Wir wollen Sie damit über unsere friedenspolitische Arbeit informieren. Mit "PAX AN" wird deutlich, was Friedensarbeit praktisch bedeutet.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist möglich auf der Grundlage der Mitgliedsbeiträge und Strukturen der DFG-VK. So trägt der Landesverband Bayern unter anderem zur Finanzierung des Büros in München bei.

Viele PazifistInnen haben sich schon in der DFG-VK zusammengeschlossen, um ihren persönlichen Einsatz noch wirksamer werden zu lassen. Wenn Sie es noch nicht sind - werden auch Sie Mitglied in der DFG-VK! Ihre Mitgliedschaft, Ihr Beitrag, Ihre Spende ermöglicht weitere Aktionen für den Frieden. Mit dem Rückmeldeabschnitt auf der letzten Seite können Sie weitere Informationen über die DFG-VK anfordern. Sie können unsere Arbeit auch unterstützen, indem Sie unsere Materialien bestellen und in ihrem Bekanntenkreis weitergeben.

Natürlich freuen wir uns auch über aktive Mitarbeit in unseren Ortsgruppen (derzeit Augsburg, Erlangen, München, Schweinfurt, und Städtedreieck).

*Thomas Rödl, Sprecher der
DFG-VK Bayern*

recht. Nach meinen Erfahrungen mit dem Sprecheramt in den letzten zwei Jahren ist diese Konzentration kein Nachteil. Zwar war unsere Satzung demokratisch gedacht - viele gleichberechtigte Sprecher. Faktisch waren aber die vereinsrechtlich notwendigen Vorsitzenden immer auch "Sprecher der besonderen Art".

Ein Sprecherkreis, der identisch ist mit dem Vorstand, wird sich in den kommenden existenziellen Fragen hoffentlich schneller einigen können.

Bündelung der Kräfte

Ich habe mich entschlossen, als Kampagnenbeauftragter für die "Schritte zur Abrüstung" weiter zu arbeiten, wohl wissend, daß die Notwendigkeit der Bündelung der Kräfte auf eine zentrale politische Kampagne und die Notwendigkeit einer funktionierenden Organisation und eines Sekretariats für die politische Arbeit im Verband noch nicht hinreichend erkannt worden ist.

Helfen Sie uns bitte Porto sparen und teilen Sie uns mit, wenn Sie PAXAN nicht mehr erhalten wollen. Sollten Sie PAXAN weiter erhalten wollen, teilen Sie uns bitte eine evtl Adressenänderung mit. Über eine kleine Spende für Porto - und Druckkosten würden wir uns freuen.

Friedens-Radltour erfolgreich

Aktion in Bayern und Baden-Württemberg kommt gut an

Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa - unter diesem Motto fand vom 28. Juli bis 6. August die Friedensfahrradtour 2005 statt. Die Friedensradler strampelten dabei nicht nur fröhlich mit flatternden Fahnen durch die Gegend. Sie veranstalteten vielerorts auch gewaltfreie symbolische Aktionen und diskutierten mit PassantInnen und Beschäftigten von Rüstungsbetrieben. Ein Erfahrungsbericht von Thomas Rödl.

Die Radltour führte von Amberg in der Oberpfalz am Truppenübungsplatz Hohenfels vorbei nach Regensburg, an der Donau entlang nach Kelheim, zum Bombenabwurfplatz in Siegenburg, zum Eurofighter-Montagewerk bei Manching, zu den EADS- Standorten im Hagenauer Forst bei Schrobenhausen, Augsburg-Haunstetten und Ulm, am Truppenübungsplatz Münsingen vorbei, über Tübingen nach Stuttgart und endete an der Europäischen Kommandozentrale der US-Streitkräfte in Stuttgart.

Insgesamt 30 TeilnehmerInnen zählte die Aktionstour, zwischen 17 und 22 an jedem Tag. Die Stimmung in der Gruppe war hervorragend, viele sind bereit, bei einer ähnlichen Tour im nächsten Jahr wieder mitzuradeln, einige auch, sich an der Organisation zu beteiligen. Damit können wir mit neuem Schwung die nächste Tour planen und neue Ideen für

gewaltfreie Aktionen an Rüstungs- und Militärstandorten entwickeln. 2500 Flugblätter wurden im Lauf der Aktion verteilt. Sicherlich keine beeindruckende Zahl, aber dennoch konnten damit Impulse gesetzt werden. Wie auch in vielen Gesprächen, in denen es z.B. um die Kampagne *Schritte zur Abrüstung*, eine zivile Außen- und Sicherheitspolitik oder die Idee einer atomwaffenfreien Zone in Europa ging.

Viele Fotos und Berichte in der lokalen Presse

Im Zentrum aber stand oft die Frage nach Abrüstung und Arbeitsplätzen. Wir machten dabei klar, daß der Hinweis auf die Arbeitsplätze als wohlfeiles Argument für die Fortsetzung von Rüstungsprojekten dient - wohlfeil für die Unternehmen, deren primäres Ziel die Erwirtschaftung von Profit ist, aber auch für Politiker, die aus machtpolitischen Gründen eine starkes Militär wollen, um deutsche Interessen weltweit durchzusetzen zu können.

Was erreichen wir mit der Aktionsform Friedensfahrradtour? Zum einen werden wir in der Lokalpresse wahrgenommen. Viele Zeitungen brachten einen Kurzbericht mit Foto und Zitaten aus unseren Forderungen (so z.B. Mittelbayerische Zeitung Amberg und Siegenburg, Donaukurier Manching, Augsburger Allgemeine Zeitung). Zum anderen gewinnen wir Profil bei den unterstützenden Gruppen und Friedensinitiativen. Sie sehen uns als überregional aktive Friedensorganisation, die auch außerhalb von Kriegszeiten und unabhängig von den traditionellen Gedenktagen der Friedensbewegung in Erscheinung tritt.



Die Friedens-Radler bei einer Aktion vor dem Tor des EADS-Werks in Ulm

Unsere Transparente werden von vielen MitarbeiterInnen der Rüstungsbetriebe gesehen und bieten Gesprächsstoff unter den KollegInnen. Die Werksleitungen registrieren sehr wohl unsere Aktionen, sie lassen Werkstore schließen, stellen zusätzliches Wachpersonal ab, beauftragen einen PR-Menschen, mit uns zu sprechen. Ich denke, wir vermitteln zumindest, daß wir als Teil einer kritischen Öffentlichkeit beobachten und begleiten, was sich militär- und rüstungspolitisch tut. Und wir machen deutlich, daß wir das nicht kommentar- und kritiklos hinnehmen.

Bunte, fröhliche Aktionen

Wir erheben nicht den anklagenden Zeigefinger gegen die Beschäftigten der Rüstungsbetriebe, sondern wollen das Bewußtsein wecken, daß im Rahmen einer anderen Umverteilungspolitik mit Steuergeldern statt Rüstung auch Sinnvolles produziert werden könnte. Dem entsprechen unsere Aktionsformen - ein- bis zweistündige Mahnwachen, symbolische 5-Minuten-Blockaden, entspannt,

bunt und fröhlich. Natürlich kochen mal die Emotionen hoch, aber insgesamt überwiegen die zustimmenden Reaktionen aus der Bevölkerung. Erstaunlich das Verhalten der Polizei: Sie war sehr zurückhaltend, freundlich und kooperativ. Meistens hat sie sich nach unserer Ankunft verdrückt oder ist gar nicht erst aufgetaucht wie in Augsburg. In der Oberpfalz verlangte die Polizei allerdings die Anmeldung der Aktion als Demo (siehe Kasten), was sonst in Bayern und Baden-Württemberg nicht gefordert wurde. Die Fahrradtour war nur möglich durch gute Zusammenarbeit der Gruppen, die vor Ort die Route geplant, Verpflegung organisiert, Veranstaltungen vorbereitet und die Aktionen unterstützt haben. Unser Dank geht an die Gruppen Städtedreieck, Ingolstadt und Augsburg sowie an die VVN-BdA in Regensburg. Weitere Berichte und viele Bilder auf der homepage www.schritte-zur-abruetzung.de; Ein Infopaket in Papierform mit Pressespiegel und Infos zu den Tourstationen gibt's auf Anfrage bei der DFG-VK Bayern.

Die Bundeswehr - eine kritische Geschichte

Unter diesem Titel ist vor kurzem ein neues Buch des Münchner Historikers Detlef Bald erschienen. Der Titel ist mit Bedacht doppelsinnig gewählt. Zum einen will der Autor darauf hinweisen, daß sich in der nun 50-jährigen Geschichte der Bundeswehr eine Menge "kritische Masse" angesammelt hat, die es entsprechend zu bewerten gilt. Zum anderen möchte er mit der Titelzeile den eigenen kritischen Anspruch dokumentieren. Bald wirft seinen kritischen Blick auf's Militär nicht aus der Position des Pazifisten. Seinem Anspruch wird er aber in sofern gerecht, als er viele kritikwürdige Erscheinungen in Geschichte und Gegenwart der Bundeswehr akribisch dokumentiert.

Krieg ist der Ernstfall

Das beginnt mit dem Hinweis darauf, daß sich eine nahezu nahtlose Kontinuität zur Nazi-Wehrmacht herstellen läßt: Die Bundeswehr übernahm nicht nur die Offiziere der Wehrmacht, sondern zum Teil auch ihre Strategie.

Bald weist außerdem an Hand von vielen Zitaten nach, daß es in der Bundeswehr eine starke Fraktion von "Traditionalisten" gab und noch gibt, die ein rückwärtsgewandtes "soldatisches Ehos" vertritt und die nicht bereit ist, sich in eine demokratische Gesellschaft einzuordnen.

Für diese Fraktion, aber nicht nur für sie ist inzwischen "der Krieg der Ernstfall" (und nicht mehr der Frieden, wie es früher hieß). Balds Buch macht deutlich, wie sehr die Bundeswehr inzwischen von Politikern und Militärs nicht mehr nur als Instrument zur Landesverteidigung, sondern als Mittel zur Durchsetzung von Interessen auf internationaler Ebene gesehen wird. Der Autor liest aus seinem Buch am 16.11. in München und am 17.11. in Augsburg (siehe auch letzte Seite).

Detlef Bald: Die Bundeswehr - eine kritische Geschichte 1955 - 2005 Verlag C.H.Beck, ISBN 3406527922

Das Politische am Fahrrad

Was Willi Rester mit der Polizei in der Oberpfalz erlebte

Normalerweise sind die Tage vor einer größeren Veranstaltung hektisch. Dies und das ist noch zu tun.

Am Wochenende habe ich Teilnehmer-Infos zusammengestellt, Material verschickt, etliche E-Mails beantwortet. Eigentlich ruhig im Vergleich zu den letzten Tagen.

Montag. Keine Anrufe, wenige E-Mails. Ich besorge Material für's Haus und fange zu arbeiten an. Weiterhin keine Anrufe, abends eine E-Mail.

Dienstag. Am Vormittag keine Anrufe, wenige E-Mails. Nachmittags das gleiche Bild. Ich mähe den Rasen. Immer noch keine Anrufe. Ich drehe den Spiess um, rufe selber an, kläre einige Kleinigkeiten. Abends sind ganze zwei E-Mails da.

Mittwoch. Was ist los? Fällt die Tour aus? Sogar meine Frau wundert sich: Keine Hektik? Absage?

16.00 Uhr. Endlich ein Anruf. Von der Polizei in Amberg: Ihre Radtour ist ja gar nicht angemeldet! – Ich: warum anmelden? – Antwort: Als politische Kundgebung, nach dem Versammlungsrecht. - ???.

Wir fahren Rad. – Aber Sie haben doch Fahnen und Plakate dabei? – Natürlich – Dann ist Ihr Rad eine politische Kundgebung und muß angemeldet werden. - ???

Es wird hektisch. Bis Donnerstag, 15.15 Uhr ist die Friedensfahrradtour 2005 in drei Landkreisen und zwei Städten als politische Kundgebung angemeldet. Bis Kelheim sind wir jetzt vor der Polizei sicher.

Die Friedensfahrradtour 2005 ist zur Normalität zurückgekehrt.

„Märchen- weisheit der Völker“

„Märchenweisheit der Völker - Konfliktlösung ohne (atomare) Gewalt“ - so lautete der Titel einer Veranstaltung am 4. Mai an der Kapellenschule in Augsburg. Der Anlaß: Anfang Mai 2005 trafen sich die Staaten zu Verhandlungen über den Atomwaffensperrvertrag bei den Vereinten Nationen in New York. Zu der Veranstaltung in der Kapellenschule (Hauptschule) hatte die Augsburger Friedensinitiative (AFI) eingeladen - in Zusammenarbeit mit der Schule. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen konnten den Geschichten des professionellen Märchenerzähler Hansjörg Ostermayer aus Tübingen zuhören.

Er baute die kulturelle Brücke von den Verhandlungen in New York nach Deutschland. Mit seinen engagiert und überaus amüsant vorgetragenen Märchen für Kinder setzte sich Hansjörg für Konfliktlösungen ohne atomare Gewalt ein. Auf un-nachahmliche Weise öffnete er die Augen und Herzen der über 100 Kinder und der LehrerInnen. Wie gut Ostermayer mit seinen Märchen die Thematik „Atomwaffen“ rübergebracht hat zeigte sich auch an den aufschlussreichen und interessanten Fragen der Zehn- bis Elfjährigen zum Ende der Veranstaltung. Die SchülerInnen waren so begeistert, dass Hansjörg nicht ohne Zugabe die Veranstaltung beenden durfte.

Die **Dokumentation der internationalen Friedenskonferenz vom Februar 2005** ist mit etwas Verspätung erschienen und für 3 • Kopier - und 2 • Versand- und Portokosten erhältlich. Für die Friedenskonferenz 2006 laufen inzwischen intensive Vorbereitungen. Aktuelle Informationen unter www.friedenskonferenz.info.

Infobrief des Bildungswerks

Das Bildungswerk der DFG-VK Bayern gibt in unregelmäßigen Abständen einen Infobrief heraus. Der nächste erscheint Ende Oktober. Sie können ihn bestellen mit Hilfe des Rückmeldeabschnitts auf dieser Seite.

Spenden an das Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk der DFG-VK Bayern sind steuerlich absetzbar. Konto: Postbank Nürnberg, Nr. 33 60 68 851, BLZ 760 100 85,

Bestellcoupon

Ich möchte:
(zutreffendes ankreuzen)

Infos über die Kampagne Schritte zur Abrüstung _____

Infos über die DFG-VK _____

Infos zur Friedenskonferenz 2006 _____

Die Dokumentation der Friedenskonferenz 2005 (3 • plus Versandk. 2 •) _____

Den Infobrief des H.-M.-Vogel-Bildungswerks _____

Termine

München

Mi.16.11., 19.30 Uhr

Eine-Welt-Haus, großer Saal

Schwanthalerstr. 80

Die Bundeswehr - eine kritische Geschichte. Lesung mit Detlef Bald

Erlangen

Fr. 4.11., 19.30 Uhr

Freizeitzentrum Frankenhof,

Südl. Stadtmauer 35, Raum 20

"Desertieren für die Heimat" - Veranstaltung mit Rainer Schepper, Deserteur im 2. Weltkrieg

Friedenswochen Augsburg

(Veranstaltungsauswahl)

Di. 1.11., 10 Uhr, Westfriedhof:

Gedenken an die Faschismusopfer

So. 9.11., 17 Uhr, Annahof:

Ausstellungseröffnung v. Handicap International zum Thema Landminen

Mo 10.11., 19.30 Uhr Zeughaus:

Der andere irakische Widerstand (irak. Gewerkschafter berichten)

Do 10.11., 8.30 bis ca. 16 Uhr,

Rathaus Augsburg, Oberer Fletz:

Augsburg als Friedensstadt – was denken Jugendliche darüber?

Do 17.11. 19:00 Uhr, Uni, Hörsaalzentrum Physik, Raum 1004:

Lesung mit Detlef Bald, „Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte“

Do 24.11. 19 Uhr, Uni, Hörsaalzentrum Physik, Raum 1004:

Lesung mit Andreas Zumach, „Die kommenden Kriege“

Mi, 30.11., 19:30 Uhr, Zeughaus:

Die Zukunft der EU-Verfassung. Wohin geht der Weg Europas?

PAX AN

Herausgegeben von der
Deutschen Friedensgesellschaft/
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
V.i.S.d.P.: Thomas Rödl

Schwanthalerstr. 133
80339 München
Tel.089/834 2693, Fax 834 1518

e-mail: bayern@dfg-vk.de

Wir bitten um Spenden für das Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk der DFG-VK Bayern!
Konto Nr. 336068-851,
Postbank Nürnberg BLZ 760 100 00



DFG-VK

**Deutsche
Friedensgesellschaft
Vereinigte
KriegsdienstgegnerInnen**